

Mantrailing: 'Momo' sucht eine vermisste Katze

von Martina Braun

Mantrailing, die Suche nach einer spezifischen Person wird als sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit dem Hund immer beliebter. In diesem Artikel berichte ich über einen Einsatz von 'Momo', bei dem er nicht - wie üblich - einen Menschen, sondern eine vermisste Katze gesucht hat.

Der kleine Appenzeller-Terrier-Mix Momo springt in der fremden Wohnung auf das Sofa, schnüffelt intensiv an einer Kuschedeckel, schüttelt sich einmal kräftig und beginnt eifrig seine Suche. Es ist 23 Uhr und Momo befindet sich gerade zusammen mit seiner Besitzerin Anita Keller „im Einsatz“. Vermisst wird seit einigen Stunden ein älterer Kater, der unter Epilepsie leidet und dringend seine Medikamente braucht. Es ist Winter, die Nacht ist kalt und selbst in der Stadt schneit es ohne Unterbruch.

Als die Katzenbesitzerin heim kam, fand sie Erbrochenes vor und die Katze war nirgends auffindbar. Sie befürchtete, dass ihr Kater einen Anfall hatte und danach verwirrt losgelaufen ist. Obwohl die Teams der Mantrailing-Basel eigentlich „Funtrailing“ aus Spass an der Sache und zwecks artgerechter Auslastung der Hunde betreiben, helfen sie seit Mitte letzten Jahres auch gerne, wenn ein Haustier vermisst wird. Martina Braun, Trainerin der 18 Hund-Mensch-Teams dazu: „Wir sind keine Profis! Wir können keinesfalls versprechen, dass die Suche erfolgreich sein wird. Aber einige unserer Hunde sind mittlerweile so gut, sodass wir unter Umständen helfen können, das

vermisste Tier aufzufinden – oder zumindest den Suchradius einzugrenzen.“

Momo arbeitet sich zügig durch das Wohnzimmer und die Küche und zeigt exakt bei der Katzentüre an, dass die Spur in den Garten führt. Auch dort kontrolliert er jeden Winkel und bleibt in einer Ecke beim Zaun stehen. Die Katzenbesitzerin bestätigt, dass der gesuchte Kater genau an dieser Stelle regelmässig den Garten verlässt, um seinen Quartiersspaziergang zu machen.



Bild: F. Nyffenger

Momo sucht...

Die Hundeführerin verlässt den Garten durch das Tor und setzt ihren Momo auf der anderen Seite des Zauns auf gleicher Höhe wieder an. Momo zögert keine Sekunde und nimmt seine Suche wieder auf. Wenige Strassen weiter zieht Momo eilig auf einen Hauseingang zu.

Daneben befinden sich ein Gebüsch und ein Lüftungsschacht. Wieder kann die verblüffte Katzenbesitzerin bestätigen, dass ihr Tier sich hier öfters aufhält. Und plötzlich ist da ein rotes Katerchen, das sich über die Strasse davonschleichen will. Die Besitzerin ruft und rennt hinterher und kommt wenige Sekunden später glückstrahlend mit ihrem geliebten Ausreisser auf dem Arm zurück.

Momo bekommt eine dicke Belohnung und wird gelobt und gebührend gefeiert! Anita Keller erklärt: „Es sind einfach riesige Glücksgefühle, wenn ein vorher verzagter Mensch sein Tier wieder in die Arme schliessen kann! Und natürlich empfinde ich auch riesige Freude und Stolz für meinen Momo, wenn er derart erfolgreich arbeitet.“ Anita Keller ist überzeugt, dass durch das Mantrailing eine engere Bindung zwischen ihr und Momo entstanden ist. „Momo hat viel Jagdtrieb. Durch das Training habe ich gelernt,



Momo's Körpersprache noch besser lesen zu können. Das ist auch im Alltag sehr hilfreich. Abgesehen davon macht es uns sehr viel Spass“. Damit die Hunde eine Suche nach vermissten Tieren aufnehmen können, bedarf es einiger Voraussetzungen. Zum einen brauchen die Hunde einen guten Geruchsartikel, also einen Gegenstand, wie z.B. eine Bürste, eine Decke oder ein Spielzeug, auf dem möglichst ausschliesslich der Geruch des gesuchten Tieres haftet. Des Weiteren darf das Tier nicht länger als 48 Stunden abgänglich sein.

Professionelle Suchhunde könnten natürlich weitaus ältere Spuren auffinden. Zu guter Letzt muss gewährleistet sein, dass der Tierbesitzer den Suchhund begleitet und selbst für das „Bergen“ zuständig ist. Vermisste Tiere sind meistens verstört und panisch. Die Suchhunde werden rechtzeitig abgeblockt, um dem Findling weiteren Stress zu ersparen. Martina Braun: „Seit August 2010 erhielten wir sieben Anfragen. Drei mussten wir leider ablehnen, da die Voraussetzungen für uns aussichtslos waren. Von den vier durchgeführten Tiersuchen waren drei erfolgreich. Bei einem Fall konnte lediglich der Suchradius eingegrenzt werden. Da es sich aber um eine extrem scheue Katze handelte, die erst zwei Wochen zuvor den Besitzer gewechselt hatte, blieb auch die Nachsuche leider erfolglos. Wir behalten uns vor, mit 2 oder je nach Gelände und Witterung sogar mit 3 Teams zu kommen.

Wenn ein Suchhund erschöpft ist, wird gewechselt. Als kleine Anfahrt- bzw. Benzinentschädigung verlangen wir



Volle Motivation bei der Suche

CHF 2.– / pauschal pro km. Doch die meisten Teams verzichten auf ihren Anteil und geben den Betrag in eine Teamkasse, denn die Freude, helfen zu können, steht bei uns eindeutig im Vordergrund. Aus dem Erlös werden dann Trainingsausflüge oder ähnliches finanziert.“

Auskunft und Information:

Tierpsychologie + Hundeschule Nuggets
Martina Braun
Hauptstrasse 17
4148 Pfeffingen
Tel. 076 335 38 44
www.mantrailing-basel.ch
e-mail: info@hundeschule-nuggets.ch

EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR 28. MAI 2011

14 - 15 Uhr
Gisela Nowak
Voranmeldung nötig. Die
Lektion wird mit max.
sechs Hunden
durchgeführt.

ab 15.15 Uhr
steht ein
Kuchenbuffet zur
Verfügung

11 - 14 Uhr
gemütliches
zusammensein
mit Apéro

11 - 21 Uhr
auf dem Hundeplatz
der Hundeschulpost,
Stettenweg, 4125 Riehen 1

ab 18 Uhr
Grillplausch

Sozial verträgliche Hunde sind herzlich willkommen.
Damit nicht zu viele Hunde auf einmal auf dem Platz sind,
werden Hundehalter, die ihren Hund mitbringen möchten,
gebeten, sich rechtzeitig anzumelden.

Hundeschul
POST